

# Sich durchzusetzen, ist die Lösung

**STÄFA.** In einem Selbstbehauptungskurs sollen Knaben lernen, sich durchzusetzen. Acht Wochen lang haben Jugendliche aus dem Bezirk Meilen in der Turnhalle der Sprachheilschule trainiert. In einer Präsentation zeigten sie, was sie im Kurs gelernt haben.

CÉLINE HÄUSLEIN

Ruhig liegen die acht Jungen auf den Matten in der Turnhalle, die einen mit geschlossenen Augen, die anderen starren konzentriert an die Decke. Sie versuchen einzuschätzen, wie lange eine Minute dauert. Kaum steht der Erste auf, folgen ihm die anderen. Die Jugendlichen sollen ihre Sinne schärfen und aufmerksam werden auf unangenehme oder gefährliche Situationen.

Danach legt sich ein Knabe auf einen Ball und die übrigen versuchen, ihm diesen zu entwenden. Es geht darum, den Jungs klar zu machen, wie viel Stärke in ihnen steckt, aber auch, diese fair einzusetzen. Vor dem Spiel versprechen sie einander, fair zu kämpfen. Danach besprechen sie, ob ihnen das gelungen ist.

## Ich bin nicht allein

Es tut den Buben gut, zu merken, dass sie mit dieser Erfahrung nicht allein sind. Oftmals hätten sie das Gefühl, nur sie würden ausgegrenzt, erzählt Olivier Andermatt, Psychologe der Jugendberatung Samowar in Meilen. «Am ersten Kurstag hatte ich Angst und fragte mich, wie die anderen Teilnehmer auf mich reagieren würden», sagt der 13-jährige Orhan. Oft zweifelten die Jugendlichen an sich selber, wenn sie ausgegrenzt werden, sagt Andermatt. Sie glaubten, etwas stimme nicht mit ihnen.

## Es ist peinlich

Für Knaben sei es besonders unangenehm, zuzugeben, dass sie ausgegrenzt würden. Es passe nicht in das Weltbild. Die meisten getrauten sich nicht einmal zu Hause, von ihren Problemen zu erzählen. «Sie wissen nicht, an wen sie sich wenden können», sagt Andermatt. Die Burschen erzählen ihren Kollegen nichts von dem Kurs – sie fürchten, dafür ausgelacht zu werden.

In der Turnhalle arbeiten die Trainer mit den Jugendlichen an einer wehrhaften Körperhaltung und selbstbewussten Stimme. «Eine unsichere Haltung oder eine Piepsstimme kann eine Hänselei provozieren», sagt Andermatt. Meistens sei ihre Reaktion bei einem Angriff die falsche. Oft nur halbherzig versuchten sie, sich zu verteidigen, was die Auseinandersetzung eher weiter anheizt. Im Kurs gibt es eine Übung, bei der die Teilnehmer lernen, einen kühlen Kopf zu bewahren und auch Hilfe zu holen. Dabei sollen sie nicht einfach nach Hilfe schreien, sondern sich auf eine bestimmte Person konzentrieren und diese um Hilfe bitten. «Nachdem ich im Kurs war, wur-



Orhan, Pascal und Silvan kämpfen in einer Übung um den Ball. Bild: Céline Häuslein

de ich von zwei Schülern gepackt und geschlagen», erzählt Orhan, «ich habe es jedoch geschafft, ihnen zu sagen, sie sollen mich in Ruhe lassen.» Als er seine Kameraden um Hilfe gebeten habe, seien diese auch wirklich gekommen und hätten ihn unterstützt.

## Fünf Finger

Der Kurs wurde über Schulen, Ärzte, Jugendarbeiter und Psychotherapeuten beworben. Sie wurden gebeten, Jungs in ihrem Umfeld gezielt auf den Kurs aufmerksam zu machen und dafür zu motivieren. Mit jedem Jugendlichen hielten die Kursleiter ein Vorgespräch, in welchem sie die Probleme besprachen und die Teilnehmer sich persönliche Ziele setzten.

Der Samowar arbeitet im Kurs nach dem Prinzip von Respect, einem Anbieter von Selbstbehauptungskursen für Jungs. Olivier Andermatt vom Samowar und Markus Buchli von Respect haben den Knaben fünf Punkte vermittelt – die fünf Finger der Selbstbehauptung: wahrnehmen, entscheiden, Grenzen zeigen, sich wehren und Hilfe holen. «In verschiedenen spielerischen Übungen lernen die Kinder, ihre physischen und psychischen Stärken aus sich herauszuholen und anzuwenden», erklärt Andermatt. «Ich war unglaublich zufrieden auf meine Leistung im Kurs», sagt Orhan.

## Sich selbst renovieren

Zwischen den Kurseinheiten wird auch gebastelt und gezeichnet. Ein Teilnehmer

baut ein Haus aus Karton und Styropor, das seine momentane Gefühlslage beschreiben soll. Das Haus ist überall kaputt, der Zaun hält nicht und die Wände sind mit Schimpfwörtern beschriftet. Als er das Haus nach der Hälfte des Kurses wieder hervorholt, baut er es um, streicht die Wände, repariert den Zaun und schlägt ein Schild mit der Aufschrift «In Renovation» in die Wiese. Solche Bilder geben inneren Prozessen Ausdruck und Orientierung.

«Wir haben viel Spass am Kurs», erzählt der 16-jährige Pascal. Stolz berichten die Jungs von ihren Verbesserungen im Alltag. «Ein Schüler hat mich immer am Nacken gepackt, erzählt der 14-jährige Silvan, «jetzt fühle ich mich bereit, mich zu wehren.»

## ETWAS GESEHEN ODER GEHÖRT?

Etwas Neues oder Aussergewöhnliches in der Region Zürichsee gehört oder gesehen? Etwas, was viele Leserinnen und Leser der «Zürichsee-Zeitung» interessieren könnte? Rufen Sie einfach die Regionalredaktion der «ZSZ» unter Telefon 044 928 55 55 an. (zsz)

## IMPRESSUM

Erscheint täglich von Montag bis Samstag.

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Erlenbach, Herrliberg, Hombrechtikon, Küsnacht, Männedorf, Meilen, Oetwil am See, Uetikon am See, Stäfa, Zuzwil.

Redaktion Zürichsee-Zeitung, Seestrasse 86, 8712 Stäfa. Telefon: 044 928 55 55. Fax: 044 928 55 50. E-Mail: redaktion.staefa@zsz.ch. E-Mail Sport: sport@zsz.ch. Online: www.zsz.ch.

### Chefredaktion

**Chefredaktor:** Benjamin Geiger (bg).

**Stv. Chefredaktoren:** Michael Kaspar (mk), Martin Steinegger (mst).

### Regionalredaktion Bezirk Meilen

**Leitung:** Christian Dietz-Saluz (di). **Region:** Patrick Gut (pag), Daniel Fritzsche (dfr), Regine Imholz (rim), Anna Moser (amo), Petra Schanz (ps), Lucien Scherrer (lsc), Frank Speidel (fsp), Jacqueline Surer (jsu), Tanja Wäsch (tw). **Ständige Mitarbeit:** Mirjam Bättig-Schnorf (mbs), Bettina Bernet-Hug (beh), Alexandra Falcon (afa), Eva Robmann (ero), Ruth Weber (rw), Maria Zachariadis (mz).

### Zentralredaktion

**Dienstredaktion:** Thomas Schär (ths), Seraina Sattler (sat), Martin Steinegger (mst). **Gesellschaft:** Angela Bernetta (net). **Beilagen/Veranstaltungen:** Guida Kohler (guk).

### Sportredaktion

**Sportchef:** Peter Hasler (ph). **Redaktion:** David Bruderer (db, Stv.), Urs Köhle (uk), Martin Müller (müm), Silvano Umberg (su).

### Fotografen

**Leitung:** Manuela Matt (mma). **Fototeam:** Kurt Heuberger (kh), Silvia Luckner (slu), Sabine Rock (roc), Reto Schneider (rs), André Springer (as).

### Mantelredaktion

«Landbote», «Zürichsee-Zeitung», «Zürcher Oberländer», «Zürcher Unterländer» und «Schaffhauser Nachrichten» sind Partner im Medienverbund «Zürcher Regionalzeitungen».

**Redaktion Landbote,** Garnmarkt 10, 8401 Winterthur, Tel. 052 266 99 01, E-Mail: redaktion@landbote.ch.

**Leitung:** Colette Gradwohl. **Kanton:** Thomas Marth (tma), Thomas Schraner (tsc), Sandra Tesch (tes), Pascal Unternährer (pu), Anna Wepfer (awe). **Inland, Ausland, Wirtschaft, Letzte:** Peter Granwehr (gr), Michael Brunner (mbr, Bundeshaus), Marcello Odermatt (mob, Bundeshaus), Luca de Carli (lde), Philipp Hufschmid (phh), Karin Landolt (kal), Jann Lienhart (jl), Thomas Münzel (tm), Peter Trösch (tr), Reto Wackerli (wä). **Kultur:** Angelika Maass (aa), Herbert Büttiker (hb), Stefan Busz (bu), Helmut Dworschak (dwo).

### Verlag

**Leitung:** Erland Herkenrath. **Abonnement:** Zürichsee-Zeitung, AboService, Seestrasse 86, 8712 Stäfa. **Telefon:** 0848 805 521. **Fax:** 0848 805 520. **E-Mail:** abo@zsz.ch. **Preis:** Fr. 348.– pro Jahr, E-Paper: Fr. 174.– pro Jahr. **Leitung Lesermarketing:** René Sutter, Zürcher Regionalzeitungen AG, Garnmarkt 1, 8400 Winterthur. **Telefon:** 044 515 44 44. **E-Mail:** marketing@zrz.ch.

Umleitungen und Unterbrüche Fr. 6.– Bearbeitungsgebühr, kostenlos auf [www.zsz.ch/abo](http://www.zsz.ch/abo). Unterbrüche werden ab dem 1. Tag vergütet.

### Druck

Tamedia AG, Druckzentrum, Zürich.

### Inserate

**Zürcher Regionalzeitungen AG,** Seestrasse 86, 8712 Stäfa. **Telefon:** 044 515 44 00. **Fax:** 044 515 44 09. **E-Mail:** staefa@zrz.ch. **Todesanzeigen:** todesanzeigen@zsz.ch.

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Texten, Bildern, Inseraten oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen der Zürcher Regionalzeitungen AG i.S.v. Art. 322 StGB: March Hofe Zeitung Verlag AG, Verlag Zolliker Bote AG.

## Millionenschwindel: Finanzfirma jahrelang ausgehöhlt

**ZÜRCHER OBERGERICHT.** Ein Vermögensverwalter aus Zollikon hat in einer Zürcher Finanzfirma rund 2,7 Millionen Franken abgezweigt. Nun wurde er zu zwölf Monaten Freiheitsentzug auf Bewährung verurteilt und muss 18 000 Franken bezahlen.

ATTILA SZENOGRADY

Bei Wirtschaftsdelikten mahlen die Mühlen der Justiz oft besonders langsam. Dies zeigt das Strafverfahren gegen einen heute 48-jährigen Vermögensverwalter aus Zollikon. Laut Anklage hat der italienische Staatsangehörige zwischen Frühjahr 1995 und Mitte 2001 re-

gelmässig hohe Geldbeträge illegal für sich abgezweigt. Der Angeklagte war damals Direktor der Zürcher Finanzfirma Camco AG. Zusammen mit einem Kameraden verlagerte er mittels gefälschten Jahresrechnungen die Geldsummen auf ein privates Konto in Gibraltar. Als der Schwindel aufflog, betrug der Deliktbetrag rund 2,7 Millionen Franken. Die beiden Männer hatten die «Beute» steuerfrei für teure Ferien und einen aufwändigen Lebensstil ausgegeben.

## Langes Strafverfahren

Die erste Strafanzeige gegen die beiden Camco-Direktoren erfolgte im September 2004. Bei der geprellten Geschädigten handelte es sich um die Schwiegermutter des Mittäters. Im Juni 2007 wurden beide Beschuldigten von der Polizei

festgenommen und nach wenigen Tagen Haft wieder entlassen.

## Mittäter höher bestraft

Das lange Strafverfahren beschäftigte kürzlich das Zürcher Obergericht. Es hat nun zehn Jahre nach den letzten Delikten ein Urteil gefällt. Demnach wurde der nicht geständige Kaufmann aus Zollikon wegen schwerer ungetreuer Geschäftsbesorgung, mehrfacher Urkundenfälschung, Geldwäscherei sowie Steuerbetrugs zu einer bedingten Freiheitsstrafe von zwölf Monaten verurteilt. Erheblich mehr schmerzen dürfte die zusätzliche, unbedingte Geldstrafe von 90 Tagessätzen zu 200 Franken. Der Besitzer von zwei Eigentumswohnungen soll damit 18 000 Franken bezahlen. Zudem wurde ihm ein bedeutender Teil der Ge-

richtskosten auferlegt. Der heute 47-jährige Mittäter wurde aufgrund von mehr Gesetzesverstössen bedeutend höher bestraft. Der inzwischen nach Dubai ausgewanderte Schweizer kassierte neben einer gerade noch bedingten Freiheitsstrafe von 24 Monaten eine unbedingte Geldstrafe von 90 Tagessätzen zu 150 Franken. Damit hat das Obergericht ein erstinstanzliches Urteil des Bezirksgerichts Zürich vom Dezember 2009 im Wesentlichen bestätigt. Mit einem grossen Unterschied. So haben die Bezirksrichter den Schweizer Beschuldigten noch verpflichtet, vom widerrechtlich erlangten Vermögensvorteil 400 000 Franken abzuliefern. Von dieser Ersatzforderung sah das Obergericht nun ab. Eine schriftliche Begründung des Urteils liegt noch nicht vor.

Anzeige 337511



Klaus-Blumen



8706 Meilen  
Seestrasse 897  
044 923 02 47  
[www.klaus-blumen.ch](http://www.klaus-blumen.ch)